



Der Enztäler

Wildbader Tagblatt

Bezugspreis:
Durch Träger monatlich RM. 1,40 einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr, durch die Post RM. 1,70 (einschließlich 20 Pf. Zustellungsgebühr). Preis der Einzelnummer 10 Pf. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vierterung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Gerichtsstand für beide Teile in Neuenbürg (Württ.) Fernsprecher 424. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Heinrich Diehlinger, Neuenbürg (Württ.)

Birkfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt
Amtsblatt für den Kreis Neuenbürg
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Anzeigenpreis:
Die Kleinzeile mit 7 Zeilen, Familienanzeigen 5 Pf., sonst. Anzeigen 2,5 Pf., Zeitliche 15 Pf. Inhalt der Anzeigenannahme 2 Uhr vorm. Sonstige sind nur im schriftlich erstellten Auftrag überzunehmen. Bei Überl. gelten die vom Werbemat. her best. Preise. Schriftl. Aufträge, Bestellungen, Buchbest. bitten im Vorhinein. Zusätzl. Verträge Nr. 4 gültig. D.A. III. 38: über 4200. Verlag u. Vertriebsst.: C. Diehlinger, Neuenbürg.

Nr. 84

Neuenbürg, Samstag den 9. April 1938

96. Jahrgang

Deutscher, dein Reich!

Danke es dem Führer am 10. April mit

deinem



„Ich ziehe heute wieder voran wie in der ganzen Zeit meines Kampfs und Ringens um den deutschen Menschen. Am 10. April wollen wir gemeinsam unser Votum abgeben. Zum erstenmal in der Geschichte unseres Volkes wird ein Reich gebaut nach dem Willen des Volkes selbst. Ich will dabei in Zukunft nichts anderes sein, als was ich in der Vergangenheit war: Warner meines Volkes, Lehrer meines Volkes, Führer meines Volkes! Ich will auch in aller Zukunft nur ein Gebot kennen, das mich seit meiner Geburt verpflichtet hat: Deutschland!“

(Adolf Hitler in Gmünd)

Unsere heilige Verpflichtung!

Von Hans Dahn

Wenn wir heute aus jedem das höchste Verlangen zu hören, um das wir leben, das höchste Verlangen zu hören, um das wir leben, das höchste Verlangen zu hören, um das wir leben...

Wie stehen alle noch im Bann der gewaltigen Ereignisse der vergangenen Wochen, seitdem die Schwänke zwischen dem alten Reich und der Ostmark gefallen sind. Wichtige Kammern schließt, geföhrt von Meisterhand, formten ein neues, größeres und stolzes Reich der Deutschen.

In unserem Erinnern hören wir den unendlichen Jubel der Millionen befreiter Oesterreicher nachklingen. Wir haben durch den Reiter das lebendige Aufstehen der Hunderttausende vernommen, die sich bei den Volkstanzungen in allen Gauen um Adolf Hitler scharten. In unserer Ganzhauptstadt dachten wir selbst teilnehmen an dem triumphalen Einzug des Führers und wie hörten dann die stolzen Worte aus seinem Munde über Schwaben's Sendung in der großdeutschen Geschichte. Als dann die ersten Kitzelzüge aus Oesterreich herüber kamen, drückten wir diesen erlösten Menschen die Hände und sahen in ihren Augen ein großes Glück und ein gläubiges Hoffen!

Und steht stehen wir alle in festlicher Begegnung beisammen, Mann und Frau, Jung und alt, so wie uns das Leben zusammenführte, zum Tag des Großdeutschen Reiches. Eine stille, ernste Besinnlichkeit ist nach dem überreichen Erleben dieser Wochen über uns gekommen, denn der 10. April ist nicht nur ein Wohltag, wie es schon viele vorher gab. An diesem Tag ersticht nach sechshundertlangem Kämpfen, Wünschen und Sehnen das Großdeutsche Reich.

In wenigen Tagen des November 1918 brach das zweite Reich zusammen. Das Schwert, das es einst schuf, wurde von Verrätern zerbrochen. Es schien, als wären die Millionen heldenmütigen Kämpfer umsonst gefallen. Bis der Unbekannte, Große kam, der die Menschen unseres Volkes wieder zurückführte zu dem Quell seiner Kraft. Die Föhre der Einmündigkeit und Ordnung, bis zum Sieg des deutschen Gedankens am 30. Januar 1933, bezeichnet Rudolf Hess in folgenden Worten wohl am treffendsten: „Deutschland ist frei und souverän durch den Kampf eines Frontkämpfers des großen Krieges. Deutschland wurde frei durch Ideen, die geboren wurden in den Schützengräben dieses Krieges. Deutschland wurde frei, weil der Führer die Ideale der Frontkämpfer schenkte, die Einmündigkeit für einander, Einmündigkeit um der höheren Gemeinwohl willen, Kassenüberwindung, Opferbereitschaft, zu Idealen der gesamten Nation gemacht hat.“

Das erste Ziel war erreicht. Trotzdem an den Grenzen unseres Reiches nur Haß und Mißgunst lauerten, aber die Deutschen waren sich in großer Stunde einig geworden.

Was seitdem in unserem Volk vor sich ging und welche gewaltigen Leistungen es vollbrachte, grenzt an das Wunderbare. Zum erstenmal stand an der Spitze eines in sich geeinten Volkes ein starker Führer, der sich seiner Sendung bewußt war. Das romantische Träumen und Erbellen fand ein ebenso läches Ende, wie fälschlich und freimaurerische Geldeofferte. Alle guten und starken Kräfte waren in der Hand des Führers vereint, Gemeinwohl stand vor Eigennutz. Wer sich in den natürlichen Rahmen der Volksgemeinschaft nicht fügen wollte, mußte sich beugen. Dafür fand das Werk und wurde gesichert durch eine stärkere Wehr, für alle Zeiten.

Die Halbgebilde von Versailles und Saint Germain, die Deutschland und Oesterreich für immer verdammten sollten, haben ihre geistigen Väter selbst getroffen. Der böse Fluch des Brandes hat sich in Segen verwandelt, geklärt durch gemeinsame Not fanden sich alle deutschen Stämme zum gemeinsamen Marsch in eine größere Zukunft zusammen.

Wie klein erscheint uns bei diesen Gedanken noch eine Ueberlegung darüber anzustellen, am 10. April unser „Ja“ auszusprechen. Es ist eine heilige Verpflichtung aller deutscher Männer und Frauen unserem großen Führer gegenüber und der Geschichte unseres Volkes, Hungerstößen und verachtet für immer aus der Gemeinschaft der Deutschen sein der sein, der mitleidig beiseite stehen wollte.

Wir sind stolz darauf, aus freiem Willen in Deutschlands großer Zeit an der Seite des Führers stehen zu dürfen. Und ein millionenfaches, freudiges „Ja“ wird morgen in allen Städten und Dörfern des Großdeutschen Reiches emporschießen zu dem Manne, dessen Name das letzte Wort, der letzte stehende Hauch dieses war, die für die großdeutsche Zukunft hauben.

Wahler „Ja“ Stimmen

Wien, 8. April. Der erste Wahlsatz zur Volksabstimmung in Wien fand an Bord des Dampfers „Belita“ der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft statt. Der anschließend zu einer Fahrt nach Bulgarien aufzulaufen ist. Für den Dampfer wurde eine besondere städtische Stimm-Behörde bestellt, um den an Bord befindlichen Fahrgästen und der Mannschaft die Abstimmung vorzuleiten zu ermöglichen. Sämtliche abgegebenen 18 Stimmen lauteten auf „Ja“.

Der Führer in seinem Heimatgau

Dokumente über den Besuch Adolf Hitlers in Linz

Lin, 8. April. Den ganzen Freitag blieb der Führer in der Ganzhauptstadt seines Heimatgaues in der schönen Donaustadt Linz, wo er einen Teil seiner Jugend- und Schulzeit verbrachte. Die Linzer zeigten sich selbstverständlich höchst erfreut, daß sie den Führer schon wieder einige Zeit bei sich haben dürften. Wenn es nach ihnen gegangen wäre, dann hätten sie am liebsten den ganzen Tag über das Hotel „Weninger“ belagert und ununterbrochen dem Führer zugejubelt. Aber mit vollem Verständnis richteten sie sich nach den Abfertigungsmaßnahmen die dem Führer eine kurze Zeit der Ruhe sichern sollten. Und doch haben die Linzer am, an diesem Tage noch Gelegenheit zum Führer ihre Liebe und Verehrung zu bezeugen. Schon in den Vormittagsstunden sind Hitler-Jungen in weißen Hemden und H. V. Mädel in bunten Trachten vor dem Hotel aufmarschiert und haben dem Führer mit ihren Heimat- und H. V. Liedern erjubelt. Angehender ist ihr Jubel als der Führer ihnen vom Balkon aus dankt. Im Hotel begrüßt der Führer eine Abordnung von ihnen die ihm Blumen überreicht. Eine besondere Ueberraschung aber wird einer Mädel-Klasse aus Graz zuteil die nach Abschluß ihrer Kreisprüfung auf einem Ausflug nach Linz gekommen sind und die nun zu ihrer übergroßen Freude am Tisch des Führers als kleine Gäste am Mittagessen teilnehmen. Der Führer unterhält sich lange Zeit mit ihnen über ihre Ergebnisse und Eindrücke und plauderte mit ihnen.

Im Linzer Landesmuseum

Am Nachmittag macht der Führer eine Ausfahrt in die Stadt die ihm von alt her so sehr vertraut ist. Jeder eine Stunde verweilt er in dem oberösterreichischen Landesmuseum „Francisco-Carolinum“. Dieses Museum hat der Führer schon während seiner Schulzeit häufig aufgesucht und aus dem hier zusammengetragenen wertvollen Material hat er sichtlich manche Anregung erhalten.

Das reizvollste und interessanteste des Museums ist zweifellos — abgesehen von dem

wissenschaftlich hoch bedeutsamen Forschungsmaterial eine Sammlung von Jahresschriften der Staats-Oberrealschule Linz. Hier finden wir im Bericht über das 51. Schuljahr der Anstalt bei dem Schülerverzeichnis der Klasse Ia Jahrgang 1901/02 bei den alphabetisch angeführten Schülern als 15. von 40 den Namen Adolf Hitler und ebenso in den Schülerverzeichnis der Klasse Ia Jahrgang 1902/03 sowie bei der Klasse IIIa Jahrgang 1903/04.

Zu diesen Annoten ist die Zeit des Schulbesuches unteres Führers festgehalten. In es nicht von einer geradezu unerhörten Zahl, daß der Führer von dieser Stadt aus in der er erst die Schule besuchte die Schaffung Großdeutschlands proklamierte! Festschrieb Name dessen Amtschreib am 13. März 1938 in Linz das Gesetz über die Wiedereingliederung Oesterreichs mit dem Reich besagelte ist in der gleichen Stadt zu finden in einem Schülerverzeichnis der Staats-Oberrealschule zu Linz! Die Mitarbeiter der Bibliothek erzählen uns wie sie früher beim Besuch von österreichischen und reichsdeutschen Volksgenossen häufig verstoßen und entgegen zum ausdrücklichen Verbot ihnen diese Eintragung gewahrt haben. Heute aber gehören diese Bücher zu den wertvollsten Schätzen des Landesmuseums.

Auf einer weiteren Fahrt durch die Stadt besichtigte der Führer den Linzer Mariendom. Am Abend kamen in Linz wieder die leuchtenden Hakenkreuzzeichen auf. Eine festliche Stimmung erfüllt die Stadt die ihren ardhsten Landsmann in ihren Mauern weht.

Die ersten „ADJ“-Urlauber in Tirol

Begeisterte ADJ-Urlauber, die ersten, die aus dem alten Reichgebiet in die betriebe Ostmark geföhrt sind, haben dem Führer folgendes Telegramm geschickt:

„Die ersten ADJ-Urlauber aus Hesse-Kassau danken und grüßen den Führer in seiner Heimat 16 Kameraden vom Gerhartshof bei Zell (Tirol).“

Das Kabinett Blum gestürzt

Daladier braust auf

Paris, 8. April. Nachdem der Senat am Freitagnachmittag unter dem Schutze der Polizei und Reiblen Garde die Aussprache über die Blum'sche Inflationsvorlage durchgeführt und dann nach einer Rede des Ministerpräsidenten die Vorlage mit 223 gegen 49 Stimmen abgelehnt hat, beschloß das Kabinett Blum am Abend in einer nur eine Viertelstunde dauernden Sitzung seinen Gesamttritt. Die radikalsozialen Minister hatten, wie hierzu verlautet, erklärt, aus der Regierung auszutreten, wenn Blum noch einmal versuchen wollte, mit seiner Vorlage vor die Kammer zu treten.

Staatspräsident Lebrun nahm den Austritt des Kabinetts an und empfing, wie üblich, um 21 Uhr den Senatspräsidenten Jeanneney und den Kammerpräsidenten Serriot. Kurz nach 22 Uhr wurde Kriegsminister Daladier, der Parteiführer der Radikalsozialen vom Präsidenten der Republik empfangen. Daladier, der schon in den letzten Tagen in Rücksicht des überwiegenden Teils der Pariser politischen Kreise als der kommende Mann galt wurde mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Der Minister hat diesen Auftrag angenommen und erklärte beim Verlassen des Champs der Elysees, er sei der Ansicht, daß die neue Regierung spätestens bis Sonntagvormittag gebildet sein müsse. Er habe den festen Willen, dies zu erreichen, anhofft, daß kein Aufstand an die Einigung aller französischen Energien im Interesse des Vaterlandes und der Republik Behör finden werde.

9000 Amerikaner bei den Roten

Nach 500 Lebende — Fast ganz Katalonien ohne Strom

Barcelona, 8. April. Nach der Befreiung der Elektrizitätswerke von Tremp, die Barcelona um 70 v. H. des Strombedarfs verlor, letzten die nationalen Truppen unter dem Befehl des Generals Solchaga ihren Vormarsch in nördlicher Richtung wilden den Schichten Flammell und Roguera Ribagorça fort und stehen jetzt noch 20 Kilometer südlich des 2000 Meter hohen Mont Seny gelegenen Elektrizitätswerkes von Capdella. Diese Werke werden gemeinsam mit den Werken von Tremp 90 v. H. des katalanischen Strombedarfs. In den Gebirgen finden nur unbedeutende Kompagnierungen statt. Am Abend Palaguer kamen die nationalen Truppen bis zur Mündung des Roguera Pallarès an den Segre.

Von 9000 Amerikanern leben noch 500

Die amerikanische Presse bringt Augenzeugenberichte von amerikanischen Freiwilligen, die der Sowjetarmee in Spanien entzogen sind. Darnach wurden etwa 9000

„Zwischen zwei deutschen Triumpfen ...“

Der ehemalige Kriegsminister Fabry gibt der Regierung Blum in einem Leitartikel im „L'Intransigeant“ ein recht heftiges Abfuhrschreiben. Er schreibt, das Kabinett Blum habe kaum einen Monat gelebt und dabei doch die Zeit gefunden, um die ihm vorgeschlossenen 5 Milliarden Franken zu veranschlagen. Das Kabinett Blum sei am Tage vor dem Anschlag Oesterreichs geboren worden, es sterbe am Vorabend der Volksabstimmung. Die Regierung Blum habe damit zwischen zwei deutschen Triumpfen gelebt. Er könne sich den „Kuhm“ in Anspruch nehmen, die Frankfurter Währung noch tiefer in den Abgrund gesteuert zu haben und die Arbeiter noch weiter von der Arbeit weggeführt zu haben. Früher habe dabei immer nur das Leben der Frankfurter Währung auf dem Spiel gestanden, heute aber geht es um unser eigenes Leben.

60 000 Streikende und noch kein Ende!

Die Streikbewegung in der Pariser Metall- und Rüstungsindustrie nimmt indessen täglich zu. Am Freitag ist die aus 2000 Köpfen bestehende Belegschaft der „Nippono-Suiza-Werke“ in den Ausstand getreten und für Samstag rechnet man mit dem Streik bei den Simson-Flugzeugmotorenwerken. Die Gesamtzahl der Streikenden beläuft sich bereits auf fast 60 000.

Amerikaner für die Sowjetarmee und zwar beinahe ausschließlich in Amerika, angeworben. Die amerikanischen Patrouillen seien bis auf 500 Mann vor Tunesien und Gendels aufgezogen worden. Von diesen seien achtzig, die Rückkehr nach den Vereinigten Staaten forderten, mit Pajonellen und vorgehaltenen Revolvern wieder an die Front getrieben worden. Der kanadische kommunistische Kameradengeordnete Andre Barth, der im Hauptquartier der Internationalen Brigaden in Barcelona kommandierte, habe angeordnet, jeden Amerikaner erdrosseln zu lassen der zurückkehren wolle. Viele seien auch bereits an die Wand gestellt worden.

Gegenüber Meldungen über einen angeblichen japanischen Sieg wird von japanischer Seite erklärt, daß an diesen Nachrichten kein wahrer Kern ist. Die Kanäle würden damit wieder einmal ihre alte Laune verlegen, die Sorgen des eigenen Volkes über die zunehmenden Misserfolge an der Front durch falsche Siegesnachrichten zu beruhigen.

Heil dem Land!

Heil, Deutschland, Heil! Du bist geeint! Stolz flattern deine Fahnen! Es ist erfüllt der alte Traum, die Sehnsucht unserer Ahnen!

Man juble laut, du deutsches Land, du Land voll Heldenruhm! In's deutsche Vaterland kehrt heim der Ostmark Sohn, der freie!

Ein Blut, ein Pulsschlag und ein Weh! Sieh, wie die Herzen brennen! Wir reichen dir die Bruderhand, nichts soll uns sünd'rer trennen!

Dem Manne Heil, der es vollbracht, das Werk, so schwer errungen! Ihm sei aus aller Herz und Mund der höchste Ruhm g'ungen!

Heil, Deutschland, Heil! Du bist geeint! So wohn, laß wohn die Fahnen! Vom Rhein zur Donau rauscht's herant — Der Marschtritt der Germanen! E. H.

Das Volks-Thing am 10. 4. 1938
Die Glocken läuten das Ostern ein!
An deutschen — erlösten Gauen;
Die Haken so hell sie, so hell und so rein,
In Zeugstätten schimmernd in lauen;

Als ob der Himmel sein Amen rief
Zu jenem german'schen Wunder,
So dringen die Klänge zu Herzen tief,
Die Lande herauf und hinunter!

Gen Ost und gen West, im Nord wie im Süd,
Wohin sich mag brechen Windrose —
Die ehernen Runen werden nie müd,
Geschrieben zu künden das große!

Der Rübungen Dichter am wohnigen Rhein
Sie lauthen verwundert sich Tönen;
Dann heben der Götterthronen Schimmernden
Schrein

Mit schneeweißen Armen die Schönen;
Sie raffen des Rheingoldes tödlichen Ring,
In schmetternd in endlose Stille:
Sein Fluch ist erbannt — nun ein alldeutscher
Tinn

Gen Osten schloß tödliche Bände!
Ruhig fließet dahin bei Worms der Strom,
Der schaute das Glück der Burgunden,
So laden die Glocken von Speyer zum Dom
Wo Kaiser ihr U-land gefunden. —

Troh laden die Glocken am Donaustrand —
Noch lebt dort ein Ringen und Sagen
Von der Rübungen Not in der Heunen Land;
Von Krimbildens Rache an Gagen;

Vom sürtigen Markgrafen Rüdiger,
Dem Burgherren von Weßelaren;
Von Kaiser, dem Bismarck, tren wie er;
Von Gylls mongolischen Scharen!

Die Glocken jubeln vom Stefansturm
Zu Wien, wie nur zu den Zeiten,
Die — nach der Türken Drang und Sturm —
Die Christenheit befreiten!

Die Glocken läuten das Ostern ein —
Weshalb Auferstehungsfeier!
Der Leuz zog ein mit leuchtendem Schein
Als Sieger — Held — Befreier!
Rudolf Wiehri, Lindau/B.

Alle stimmten mit Ja!

Berlin, 8. April. Der Unterabschnitt Comerich des Amtes Seebach der Auslandsorganisation der NSDAP, meldet, daß von 19 Fahrzeugen der Rheinflotte bereits das Abstimmungsresultat vorliegt. Von 158 Wahlberechtigten stimmten alle mit Ja. Auf keinem Schiffe wurde auch nur eine einzige Nein-Stimme abgegeben.

Nach den bisher aus dem fischerischen Westründe vorliegenden Ergebnissen von den Abstimmungen der Deutschen Hochseeschiffahrt haben insgesamt 594 Angehörige der Besatzungen deutscher Hochseefischerfahrzeuge dem Führer durch ein hundertprozentiges „Ja“ ihren Dank abgesehen.

Am Hafen von Sevilla verammelten sich weitere 600 in Nationalspanien lebende Auslandsdeutsche und Auslandsösterreicher, die an Bord eines deutschen Dampfers ihre Stimme abgaben. Hier von stimmten 657 mit Ja und zwei mit Nein; eine Stimme war ungültig. Alle Oesterreicher stimmten mit Ja. In Huelva wurden ebenfalls an Bord eines deutschen Schiffes 71 Stimmen abgegeben; 70 lauteten auf Ja, eine auf Nein.

An Bord des deutschen Dampfers „Lindensfeld“ stimmten im Persischen Golf 73 Auslandsdeutsche und Auslandsösterreicher aus Bagdad, die sämtlich ihre Stimme mit Ja abgaben.

Der deutsche Dampfer „Nordland“, der in Neval über 400 Volksgenossen zur Abstimmung an Bord genommen hatte, ging in Helsinki vor Anker, um die Auslandsdeutschen und Auslandsösterreicher aus Estland und Finnland, die noch nicht gewählt hatten, an Bord zu nehmen. Mit einer noch nie dagewesenen Beteiligung wurden insgesamt 1131 Stimmen abgegeben. Davon lauteten 1078 auf Ja und 10 auf Nein, während die Stimmen der 43 Oesterreicher sämtlich auf Ja lauteten.



Ein millionenfaches „Ja“!

Hermann Görings mitreißender Schlussappell im Berliner Sportpalast

Berlin, 8. April. Am Vorabend des Tages des Großdeutschen Reiches war die Reichshauptstadt noch einmal zu einer mächtvollen Kundgebung angetreten. Hermann Göring richtete in der historischen Versammlungshalle der nationalsozialistischen Bewegung, dem Sportpalast, einen letzten aufstachelnden Schlussappell an die Berliner Bevölkerung. Die Zehntausende bereiteten dem Generalfeldmarschall immer wieder stürmische und herzliche Kundgebungen, die die ganze Volkstümlichkeit Hermann Görings zum Ausdruck brachten.

Im weiten Raum des Sportpalastes und seiner Ränge lag wieder Kopf an Kopf das nationalsozialistische Berlin. Auf der Tribüne haben viele bekannte und verdiente Männer aus Partei und Staat, Männer in Uniformen der Bewegung, der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes ihre Plätze eingenommen. Mitreißend hallen durch den Sportpalast die Marschschritte des Aufmarsches der SA-Standarte „Feldherrnhalle“.

Jetzt ertönt das Kommando: Standarten und Fahnen marsch! Fanfaren erklingen. Während sich die Tausende von ihren Plätzen erheben, ziehen die Standarten und Fahnen der Berliner SA, H. des NSKK, des NSKK, der SS, und der Wehrmacht in den Saal ein.

Was ist in Erwartung des Feldmarschalls. Endlich ist es so weit. Von der Potsdamer Straße, wo Generalfeldmarschall Göring die Front der angetretenen Formationen abschreitet, dringt jetzt der Begeisterungssturm herein und pflanzt sich fort in den Nischenraum des Sportpalastes. Die Halle scheint zu erbeben, so stark erdröhnt der Ruf der 20 000 Berliner.

Gaupropagandaleiter Wächter eröffnet die Kundgebung und begrüßt Hermann Göring als den Träger des Goldenen Ehrenzeichens des Bundes Berlin. Der Berliner Gauleiter habe mit dieser Ehrung fundum wollen, daß Hermann Göring zur Berliner Reichsgemeinschaft gehört. Als der Gaupropagandaleiter dann die enge Verbundenheit Berlins mit dem Generalfeldmarschall zum Ausdruck bringt und mit den Worten beginnt: „Hier in Berlin wird selten vom Generalfeldmarschall und Ministerpräsidenten gesprochen, sondern...“ da unterbricht ihn aus 20 000 Rufen der Ruf: „Unser Herrmann!“

Als Hermann Göring nun im Brausend an das Rednerpodium tritt, kennt die Begeisterung der Menge keine Grenzen.

Göring spricht

Am Anfang seiner großen Rede zur Volkstümlichkeit erinnerte der Generalfeldmarschall daran, wie im Jahre 1933 ausländische Zeitungen behaupteten, mit der Machtübernahme des Nationalsozialismus sei es mit der Freiheit des deutschen Volkes vorbei, die neuen Machthaber könnten es niemals wagen, an das Volk zu appellieren. Seitdem seien nun fünf Jahre vergangen. Wiederholt habe der Führer das Volk aufgerufen, aber immer nur dann, wenn wirklich eine große und gewaltige Schicksalsfrage zur Entscheidung stand. Gewiß habe stets die Führung immer entschieden, deren Entschluß dann in einmütigen Bekenntnis vom Volke bekräftigt wurde. Auch in den nächsten Tagen soll ihr wieder in einer freien, offenen und geheimen Wahl entscheiden. Ihr soll bestätigen, was der Führer in diesen Tagen vollzogen hat. Damit ist wohl die größte aller Fragen zur Beantwortung gestellt: „Wollt ihr ein Großdeutsches Reich?“ (Mit jubelndem „Ja“ beantworten die Tausende die Frage.)

Darüber hinaus ist die weitere Frage gestellt worden: Wie sieht das Volk zum Führer, wie steht es zu seiner Politik und seinen großen Leistungen? Zu keiner Zeit sei ein so klares Rechenschaftsbericht vor dem Volke abgelegt worden, wie es der Führer in seiner denkwürdigen Reichstagsrede getan habe. So soll ihr nun Stellung nehmen zu diesem Rechenschaftsbericht und zur österreichischen Wiedervereinigung zur österreichischen Frage. (Zubelebende Zustimmung.)

Nicht Vergewaltigung, sondern Befreiung

Der Feldmarschall schilderte nun die Entwicklung, wie es zu dieser Wiedervereinigung kam. Die Weltpresse verurteilte es so darzustellen, als habe Deutschland das arme, unschuldige Volk der Österreicher vergewaltigt, um seine Macht weiter auszubauen. Mit beiseitiger Ironie führte Göring diese Anschuldigungen ab und wies auf den verbrecherischen Betrugsversuch hin, den die angebliche „Wahl“ Schicksalsschlag verurteilte. Seit Jahren habe in Österreich eine kleine Clique von Menschen geherrscht. Als Schergen des Auslandes habe diese Clique das deutsche Volk Österreichs, seine Freiheit und Unabhängigkeit vergewaltigt. „Wir haben“, erklärte der Feldmarschall unter jubelndem Beifall, „mit dieser beispiellosen Unterdrückung des deutschen Österreichs Schluß gemacht.“

Der verbrecherische Terror des Schuschnigg-Systems

In erschütternden Beispielen schilderte Hermann Göring unter Entsetzungsstundgebungen den Terror des volksfeindlichen Regimes gegen die deutschen Volksgenossen in Österreich. „Dah so etwas möglich war, hatte ich nicht geglaubt. Diese Verbrechen hätten uns das Recht gegeben, Rache zu üben und die Verbrecher vor das Tribunal zu ziehen. Wenn wir das nicht taten, dann deshalb, weil die Freude und der unlagige Jubel unsere Herzen aufgerichtet haben, so daß kein Raum war für Ver-

giftung. Die Haltung der österreichischen Nationalsozialisten in diesen Tagen ist für immer ein Ruhmesblatt in der deutschen Geschichte.“ (Stürmische Zustimmung.)

Eingehend erklärte der Feldmarschall den Berliner Volksgenossen das Glend und die materielle Not, die er auf seiner Fahrt durch Österreich erlebte. Eine halbe Million Arbeitslose, die Hilfe verweigert, die Zeit war seit Jahren stehen geblieben, nicht verbessert, das selbe Glend durch die Jahre, die Menschen arm und völlig verelendet. Dabei ist dieses Österreich kein armes Land, sondern reich an Bodenschätzen, an Wasserkräften, an Almen und Holz. Nur die grenzenlose Anhänglichkeit und die verbrecherische Wirtschaft des Extremes hat dieses Land in Grund und Boden gerichtet, ein Land, an dem die nationalsozialistische Regierung jetzt beweisen werde, daß sie keine vier Jahre gebraucht, um aus Österreich ein blühendes Land im Reiche zu machen. (Stürmischer Beifall.)

„Die Wahl“, so fährt der Feldmarschall fort, „vom 10. April ist für uns keine äußere Angelegenheit, um damit etwas Eindruck zu machen. Wir wollen aller Welt das Bekenntnis unseres Volkes entgegenhalten. (Beifall.) Wir haben das deutsche Volk in Österreich frei und unabhängig gemacht, befreit von der Herrschaft, die gestützt auf ausländische Bajonnette, nichts anderes tat, als die Unabhängigkeit dieses Volkes immer wieder an das Ausland zu veraten.“

„Wir wollen, daß das ganze deutsche Volk frei und unabhängig ist, so unabhängig wie das ganze einige nationalsozialistische Reich.“ (Stürmische Zustimmung.)

„Jedenfalls schildert nun der Generalfeldmarschall, wie der Führer in der vergangenen Jahren alles getan habe, was im Rahmen der politischen Möglichkeiten überhaupt denkbar war. Immer wieder habe Deutschland versucht, zu einem Ausgleich mit Österreich zu kommen. Immer wieder aber habe man feststellen müssen, daß die österreichische Politik zeitweise die deutschfeindliche Politik war, die überhaupt gemacht wurde. „Österreich“, so überließ Hermann Göring, „war in Wirklichkeit ein absolut abhängiger Vasallenstaat fremder Mächte und wurde so allmählich zu einer unmittelbaren Gefahr für das deutsche Volk und das Deutsche Reich. Der Führer, loyal bis zum äußersten, reichte Herrn Schuschnigg vor der ganzen Welt noch einmal die Hand. Das war die Antwort! Nun organisierte im Geheimen den Widerstand, und schließlich kam es hinter dem Rücken der deutsch feindlichen Minister zu jenem Wählertag, von dem schon im voraus das Ergebnis formuliert war. Klar erkannten wir alle die Gefahren dieses schändlichen Betrugs. Wenn das geschah, floß Bruderblut, tobte der Bürgerkrieg. Beim Führer lag in diesem Augenblick die schwerste Entscheidung. Und Adolf Hitler handelte!“ (Minutenlanges, stürmischer Beifall.) Das bedeutete für das Volk: Jetzt ist die Freiheit gekommen. Jetzt sind die Weiden vorbei, jetzt

sind wir deutsch, jetzt gehört auch uns die Zukunft. (Erneuter jubelnder Beifall.)

Zurückgelehrt in die große Heimat

„Auf einer Fahrt durch Österreich habe ich gesehen, wie überall wieder neue Hoffnungen eingezogen ist. Jetzt weiß jeder im österreichischen Land, jetzt kommt auch für uns die Volksgemeinschaft, auch bei uns ist jetzt die Zeit vorbei, wo Bruder gegen Bruder standen. Sie sind zurückgelehrt in die große Heimat; jetzt schützt Adolf Hitler das deutsche Volk im deutschen Österreich!“ (Zubelebender Beifall.)

„Nebsthergehend auf die großen Arbeiten der Reichsführung fuhr der Ministerpräsident fort. Als wichtigste Aufgabe steht jetzt der Vierjahresplan vor uns. Wir müssen ihn nun auf Österreich ausdehnen, und zwar mit besonderem Schwung. Ich habe den Österreichern den Hauptplan verkündet und bin nicht verwundert, daß man im Ausland hier und da Zweifel hegt, ob das alles ausführbar ist. Nun wir werden der Welt beweisen, daß wir die gewaltigen Aufgaben schneller lösen, als sie es für möglich hält. (Zubelebender Beifall.) Wir haben in den vergangenen 1 1/2 Jahren des Vierjahresplanes schon ein gerüttelt Maß geschafft und werden nicht locker lassen. Wir helfen nicht auf irgendwelche Weltkonjunktur, wie verlassen uns nur auf unsere eigenen Kräfte. So will es der Führer, so hat er gearbeitet, so hat er uns das Ziel gesetzt und so wird's gemacht!“ (Zubelebender Beifall.)

Die Volksgemeinschaft brachte und die Arbeitsgemeinschaft. Die Arbeitsgemeinschaft baute die Wirtschaft auf. Und so schufen wir die Basis zu weiterem Aufbau. Aus dem so gewonnenen Vermögen wurde die neue Wehrmacht geschaffen und mit der Stärke der Wehrmacht konnte der Führer die Großmacht Deutschlands errichten. Das Entscheidende aber war: Adolf Hitler erhob die Ehre zur Grundbedingung seiner ganzen Politik. (Zubelebende Zustimmung.)

Das Schwert schlägt den Frieden

„Wir haben erlebt, was es heißt, wehrlos und damit ehelos zu sein. Wer wehrlos ist, ist ehelos, ist rechtlos in der Welt. Daraus haben wir die Folgerung gezogen: Wollen wir den Frieden, dann muß beim Frieden das scharfe Schwert liegen. Klein das scharfe Schwert garantiert den Frieden. Heute ist dieses Schwert geschmiedet, es schützt uns den Frieden, die Nacht gab uns das Recht. (Stürmischer Beifall.) Die Kraft des Volkes schützt den inneren Frieden. Diesen inneren Frieden brauchen wir nicht mit dem Schwert zu schützen. Ihn garantiert die nationalsozialistische Idee und die Bewegung.“

„So steht unter Reich inmitten der von wirtschaftlichen und politischen Krisen erschütterten friedlosen Welt, so steht es fest, glücklich, arbeitsam und stolz. (Zubelebender Beifall.) Das ist des Führers großes und unergleichliches Werk.“

„So lagern wir unseren Volksgenossen in Österreich: Blickt in die Zukunft und schüttelt das

Vergangene ab. Ihr Recht liegt auf dem Boden des Schicksals, das Deutschland heißt. Dieses Schicksal hat einen geraden Kurs, es hat glückliche Fahrt, sein Kapitän heißt Adolf Hitler. (Minutenlang jubelnde Beifänge hören diesem Aufruf.)

„Der Alpenrind Österreich ist von uns und damit auch von Europa gemieden. Die Welt soll dankbar sein, daß wir einen Unsicherheitsfaktor ausgeschaltet haben, einen Alpdruck, der immer verhängnisvoll über dem Frieden hing. Niemand anders in der Welt darf über Österreich sprechen als sein größter Sohn, sein Führer Adolf Hitler! (Minutenlang anhaltende Jubelstundgebungen.)

Die hohe Mission des Führers

„Es war eine von der Vorsehung bestimmte Mission des Führers, die Vereinigung herbeizuführen. Der Norddeutsche Bismarck hat das Deutsche Reich geschaffen, der Süddeutsche Adolf Hitler eine große deutsche Volk. Das ist seine Mission gewesen, dafür wurde er in Österreich geboren.“

„Der Weg des Führers ist von Jugend an himmlisch geworden für das Schicksal Deutschlands. Reich legte der Allmächtige kein Werk und keinen Kampf. Die Vorsehung hat ihn immer geschützt, damit er seine historische Mission erfüllen konnte. Er lehrte uns und wieder glauben an Deutschland, er lehrte uns wieder vertrauen an seine Zukunft. Er lehrte uns wieder arbeiten, leiden und kämpfen. Er lehrte uns hängen, er rettete uns vor dem Untergang, befreite uns aus Not, Grund, Schmach und Schande. Er gab dem Arbeiter Brot, aus dem

Volksgenossen!

Morgen, Sonntag, geht alles frühzeitig zur Wahl! Verleiht die Erfüllung Eurer nationalen Pflicht nicht auf den Nachmittag!

Volk die Ehre und schenkte dem Reich die Freiheit zurück. Er schenkte schließlich der Nation seine herrliche Heimat.

„Jetzt ruft er uns. Wir sollen und wir werden, Junge sein für sein stolzes Wort, das er der Welt gab. Deutschland! Wenn morgen aber die letzten Worte des Führers im Reiche verhallt sind, wenn von allen Türmen des geeinten Reiches die ehernen Glocken dröhnen, dann steigt aus 75 Millionen Herzen der Dank auf zum Allmächtigen, dann braust das alte Dank- und Freiheitsgebet zum Himmel. Du Gott, mach ja mit uns, Herr wie sind frei!“

Hermann Görings großartiger Schlussappell, mit dem er die Berliner Bevölkerung ermahnte, am 10. April ihre Pflicht zu tun, löste tiefste Begeisterung bei den 20 000 aus. Diese Rede war ein Erlebnis, geboren aus dem tiefen Erleben Görings, aus seiner Jubelfahrt durch Österreich. Die Arme reisten sich, der Begeisterungssturm brach sich an den Wänden des Sportpalastes, die Rufe „Ein Volk, Ein Reich, Ein Führer“ wollten nicht enden. Die Wehr der Nation klangen auf, und ergriffen wurden sie von den 20 000 aufgenommen. Und als Hermann Göring durch die Reihen des Sportpalastes zum Ausgang schritt, drang noch einmal die helle Begeisterung der Berliner an sein Ohr.

Winterarbeitslosigkeit überwunden

439 000 Arbeitslose weniger

Berlin, 8. April. Im März ging die Arbeitslosigkeit in Deutschland (ohne Österreich) um 439 000 zurück. Damit ist bereits Ende März die übliche winterliche Arbeitslosigkeit restlos überwunden.

Mit einem Stand von 508 000 Arbeitslosen ist bereits jetzt derselbe Stand erreicht, der im vorigen Jahre erst Ende August erzielt wurde. Der vorjährige Tiefpunkt der Arbeitslosigkeit (469 000) wird also bereits im nächsten Monat unterschritten werden. Vergleichen mit dem März des Vorjahres ist der Stand der Arbeitslosigkeit um 740 000 geringer. Die größten Rückgänge der Arbeitslosigkeit im März entfielen auf Schlesien (min. 75 000), Bayern (minus 58 000), Sachsen (minus 57 000) und Rheinland (minus 45 000).

In kräftigem Gegensatz zu diesem handgreiflichen Erfolge der Wirtschaftspolitik des Reiches Adolf Hitler steht das Arbeitslosenehend in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, das durch die neue Wirtschaftskrise wieder gewaltig im Ansteigen ist. Charakteristisch dafür ist ein loben verdienstlicher Anteil des Nothilfekommissars von Cleveland. Danach lebt ein Drittel der Gesamtbevölkerung dieser Stadt, nämlich 300 000 Menschen auf Stadt- und Staatskosten. — 80 000 Familienwäter werden durch Notstandsarbeiten beschäftigt, 30 000 Familien betreiben Arbeitslosenunterstützung und 10 000 haben einen Antrag auf Unterstützung gestellt.

„Konto Österreich“

Auch alle Reichsbankkonten nehmen Spenden entgegen
Berlin, 8. April. Als Annahmestellen für Geldspenden zur Vinderung der Not im Lande Österreich gelten auch neben den in der Reichsgruppe „Banken und Bankiers“ zusammengeschlossenen Kreditinstituten, den Volkskassen und den Dienststellen der NSD, alle Reichsbankkonten. Geldspenden sind jeweils auf „Konto Österreich“ einzuzahlen.

Eine Gegenüberstellung!

Vor der Machtergreifung:

Deutschland wirtschaftlich vor dem Zerfall; Jeder 10. Deutsche arbeitslos. Alles sprach dafür, daß die Elendskurve weiter absinken mußte.

Heute:

Deutschland in vollem wirtschaftlichen Aufschwung; Die Arbeitslosigkeit ist verschwunden. Alles hat Arbeit und Brot.

Vor der Machtergreifung:

Deutschland nach außen: ohne Ansehen, ein Spielball der Welt.

Heute:

Deutschland eine unbestrittene Großmacht, von einer achtunggebietenden Wehrmacht geschützt, ein Volk der Ehre.

Vor der Machtergreifung:

Deutschland nach innen: Zerrissen in eine Unzahl von Parteien, Ständen, Weltanschauungen, nur auseinanderstrebende Kräfte.

Heute:

Deutschland zu einer Einheit zusammengeschweißt, aufgebaut auf einer gemeinsamen ordnenden Idee, im Besitz einer Autorität, die über dem ganzen deutschen Volk aufgerichtet ist.

Wähler und Wählerinnen des Kreises Neuenbürg!

Nachdem der Führer Österreich durch eine gewaltige Großtat mit dem Deutschen Reich vereinigt hat, ruft er uns auf, ihm diese Großtat zu bestätigen, uns zum Großdeutschen Reich zu bekennen.

Es geht um unser Volk!

Wir brennen alle darauf, unserem großen Dank gegenüber unserem Führer Ausdruck geben zu dürfen!

Wir Schwarzwälder wollen bei der größten Vertrauenskundgebung des deutschen Volkes mit an der Spitze marschieren. Es darf keiner fehlen!

Heil Hitler!

Landrat Lempp.



Aus dem Heimatgebiet



Der reichste Mann!

Als die deutschen Fürsten einmütig, wie das Volkstied besagt, zusammenkamen, um mit vielen schönen Reden ihrer Länder Wert und Zahl zu prüfen, als sie dann nach langem und aufgeregtem Hin und Her den Erbreichard in Parte als den Glücklichen und Reichsten in ihrer Mitte bezeichnen, da fiel in bezug auf den Schwabenherrn jener Satz, der die späteren Könige auf ihrem ganzen Lebenswege begleitete und stolz und freudig auf ihr Volk drückte: „Ich mein Haupt kann tüchtig legen, jedem Unterthan in Schach!“

Das württembergische Beispiel hat sich inzwischen zum deutschen und großdeutschen gewandelt. Es hat Anwendung gefunden auf den Mann, dem die Nation zwischen Tisch und Bett, Naos und Nessel Sein und Waschen, Macht und Größe, Einigkeit und Freiheit verdankt. Wenn heute die Fürsten und Könige dieser Welt den Reichsten und Besten zu fassen und zu bestimmen hätten, dann müßten sie, sofern ihr Urteil nicht durch Reid und Haß, Unverständnis und Mißachtung getrübt wäre, den Führer der Deutschen auslesen und auf den Schild heben. Wer könnte mit mehr Recht als er schon gebrauchte Worte von sich behaupten, wer könnte mit mehr Recht als er Anspruch auf ein ganzes, aber auch auf ein ganzes Volk erheben. Während in allen Ländern und Staaten dieses weiten Erdendrums — das falsche Italien ausgenommen — logar die mit Ähren demokratischen Eeres gefalteten regierenden Häupter um ihre Zukunft, um ihren Bestand und Thron bangen, schreiet er unbeirrt und selbstlicher weiter seinen Weg zu den Zielen, die ihm der Glaube an das Wohlwollen der Welt im Deutschstum gestellt hat.

Wenn ein alter Dichter vor langer Zeit den Ausspruch tat: „Deutschland ist unalückselig von Natur!“, dann ist dieses Wort durch die historische Tat des Führers für alle und jede Zeit ausgedrückt. Deutschland ist heute glückselig, überaus glücklich und durch seine Natur. Das Feuer der nationalsten nationalen Persönlichkeit hat die Schwärze und Wunden ausgebrannt, die eine Kriegs- und Nachkriegsgeschichte einmal verurteilte. In Einheit der das Ganze des Vaterlands ein und alles ist schlägt Präden von denen die immer an die gute und deutsche Sache glauben zu denen die von der Not erschlagen die Stimme ihres Blutes nicht mehr hören und dementsprechend glaubenlos und halslos handelten. Sie wüßte das Schicksal der Vergangenheit und gibt auch dort wieder Kraft und Mut, wo große Teile unseres Volkes am Schwertsterben waren.

Die Schwaben haben den Fluch der Verhinderung und Schwäche Deutschlands immer schwerer als die anderen Stämme des Reiches getragen. Sie die einst des Reiches Fahne trugen die auf allen Schlachtfeldern Europas für oder gegen die großen Armeen des Reiches gekämpft haben, warteten stets mit Ungeduld auf das einige, große unzertrümmerbare Reich, in dessen Vorden sich die reichsten Hände regen, um die ungehörte, fleißigste Arbeit zum Untergrund aller Kultur zu machen.

Kun ist es da, Kun werden sie es mit ihrem Schwur und „Ja“ bekräftigen. Nun werden sie Vorker und Palonen dieses letzten Reiches sein. Nun werden sie unverbrüchliche Gelobtschaft dem Manne halten, der sein Haupt in den Schach jedes deutschen Mannes und jeder deutschen Frau legen kann, ohne Schaden zu leiden und nicht geliebt zu sein.

Adolf Hitler besitzt ein großes Volk. Und ein Volk besitzt einen großen, die deutsche Geschichte überzahlenden Führer.

Nichtbenutzte Stimmzettel müssen abgeliefert werden

Der Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß die bei der Volksabstimmung und Wahl zum Großdeutschen Reichstag am 10. April vor dem Wahlvorstand ordnungsmäßig abgegebenen Stimmzettel bis 25. April an die oberen Verwaltungsbehörden weitergeleitet werden. Diejenigen Wahlberechtigten, die von ihrem Stimmzettel aus irgendwelchen Gründen keinen Gebrauch machen konnten, werden in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, die nicht benutzten Stimmzettel bis zum gleichen Zeitpunkt unmittelbar an die Gemeindegemeinschaften des Wahlbezirks zurückzugeben.

Verlaub zur Wahlhilfeleistung

Für die außerordentliche Verleihung von Verlaub zur Hilfeleistung bei der Volksabstimmung und Reichstagswahl am 10. April 1938 hat der Reichs- und preussische Minister des Innern durch Kundverlaß vom 23. März 1938 verfügt, daß Beamten, Bediensteten-Angestellten und Arbeitern, soweit es die dienstlichen Verhältnisse zulassen auf Antrag einer Parteizeinstelle Dienstleistung oder Verlaub unter Fortzahlung der Bezüge und ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub erteilt wird.

Aus der Kreisstadt Neuenbürg

Politischer. Anlässlich der Verkündigung des „Tages des Großdeutschen Reiches“ sind die Posthalter in Neuenbürg, Birkenfeld und Böden heute Samstag den 9. 4. 38 nur bis 17 Uhr geöffnet.

Wirtschaft. Die bisher von Herrn Otto Herbert hier innegehabte Drogerie Herbert ging mit dem heutigen Tage in die Hände von Herrn Kurt S a m p e l über.

Aus der Badestadt Wildbad

Ostern in Wildbad

Von der Osterwoche an wird die Staatliche Badverwaltung die Neue Trinkhalle wieder öffnen. Die schöne heizbare Halle wird für die Gäste, die schon vor Beginn der Kurzeit hier weilten, bei kühler Witterung einen angenehmen Aufenthaltsraum bieten. Von Ostermontag bis Ostermontag wird wieder wie in den letzten Jahren morgens und mittags ein kleines Orchester spielen. Auch ist für Unterhaltungsmusik und Tanzgelegenheit am Abend während der Osterwoche gesorgt. Auch in den Anlagen und in den Brückenbauten wird jetzt alles wieder für den Empfang der neuen Gäste und für den Beginn der Kurzeit vorbereitet. So ist alles für die Osterwoche gerüstet und es ist nur zu wünschen, daß das Wetter freundliche Miene dazu macht. Dann wird Ostern und der Osterbetrieb ein schöner Kustakt für die bevorstehende Kurzeit 1938 werden.

Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Zum Wochenende. Die vergangene Woche stand im Zeichen der Propaganda für die Wahl am morgigen Sonntag. Entsprechend dem Aufruf Dr. Goebbels wird heute auch in Birkenfeld der „Tag des Großdeutschen Reiches“ feierlich begangen. Nach dem Betriebsappell und dem Hissen der Flaggen veranstalteten Jungvolk und Jungmädel um 17 Uhr Propagandamärsche. Der Sängerbund und die Feuerwehrlinien geben um 18 Uhr auf dem Hindenburgplatz gemeinsam ein Stundkonzert. Um 19 Uhr treffen sich alle Formationen und Vereine in den ihnen zugewiesenen Lokalen, um den Schlußappell des Führers aus Wien zu hören. Nach der Führerrede bewegt sich Alles in zwei Fackelzügen durch unser Dorf. An diese Fackelzüge schlossen sich auch alle Volksgenossen an, die nicht durch Vereine erfasst sind. Beide Züge endigen auf dem Hindenburgplatz. Auf dem Turmblat wird ein Freudenfeuer zum Himmel lodern. Am Wahlsonntag aber werden alle Birkenfelder freudig ihr Bekenntnis zum Führer durch zeitiges und zahlreiches Erscheinen an der Wahlurne ablegen. — Auch hier ist bereits eine Anzahl von Kindern aus Oesterreich zu einem sechs-wöchigen Erholungsurlaub eingetroffen, den sie, nach ihrem Aussehen zu schließen, wirklich nötig haben. Ihre Heimat ist Zweittl in Niederösterreich.

Arnbach, 9. April. Vor der Handwerkskammer Reutlingen hat der Maurer Adolf Hermann die Meisterprüfung im Maurergewerbe mit gutem Erfolg bestanden. Wir gratulieren dem Jungmeister.

Aus dem Luftkurort Calmbach

Arnbach, 9. April. Die Kirchenblüte steht gegenwärtig in voller Pracht und bietet einen einzigartig schönen Anblick. Gräfenhausen-Oberhausen ist eingetaucht in die Märchenhaftigkeit des Frühlings und wird über das Wochenende von nah und fern viele Besucher anlocken. Vor allem morgen werden zahlreiche Wanderungen und Spaziergänge ins blühende Kirchengäu gemacht werden. Die Lösung für alle Ausflügler und Sonntagspaziergänger muß aber lauten: „Zuerst zur Wahl und dann ins Blütenparadies!“ — Im Schulsaal fand vor einem Kreis geladener Personen ein aufklärerischer Lichtbildvortrag über die Gefahr und wirksame Bekämpfung des Kartoffelkäfers statt. — Die örtliche Erhaltung wurde auf 1. April Landwirt Wilhelm Uhr übertragen.

Oberhausen, 8. April. Am Mittwochabend fand in der „Traube“ in Oberhausen eine recht gut besuchte Wahlkundgebung statt, bei der Kreispropagandaleiter K ö n e f a m b sprach. Nachdem der Ortsgruppenleiter die Anwesenden begrüßt hatte, führte der Redner aus: Ein Blick von heute zurück in die deutsche Geschichte zeigt uns klar, daß dem deutschen Volk früher die politische Leitung gefehlt hat. Einzelinteressen wurden vertreten, aber nie die Interessen des ganzen Volkes. Das einmalige Zusammengehen des deutschen Volkes 1914 war auch nicht von langer Dauer. Da sammelte ein einzelner Mann in unendlichem Ringen die besten Deutschen, die noch die guten inneren Werte in sich trugen. Unbeachtet, dann verspottet, dann bekämpft und schließlich anerkannt, hat er die Abschnitte des Ringens. Nun aber die Arbeit an dem ganzen Volk. In der Nacht des 30. Jan-Standpunktes mußte der Führer die ganze Nation einmütig und herbeigeholt werden. Wir sind heute die Erben dieses großen Kampfes. Der Ring, den die Deutschen zweimal um Deutschland legen mußten, ist heute zerbrochen. Noch mehr: heute in Europa, ja in der ganzen Welt. Die Welt ist gemacht ohne Adolf Hitler. Mit dem Stolz und Stolz zugleich hörte die Versammlung die Worte des Redners: „Heute muß ein anderer fremde Staatsmann gerne 2 Stunden bezahlen, wenn er wüßte, was Adolf Hitler die vergangene Nacht gedacht hat.“ Adolf Hitler ist und von Gott gegeben. Wir haben Glauben. Die Völker haben den deutschen Tag vernommen: Europa erwacht! Adolf Hitler ist heute der stärkste Garant des Friedens. Die deutsche Wehrmacht und die Wehrmacht-Rom dienen nicht dem Krieg, sondern dem Frieden. Für das, was wir heute haben, haben im Lauf der Geschichte viele Leben gelassen. Und was bisher unmöglich schien, vollzieht sich unter Adolf Hitler: deutsch zu deutsch! 75 Millionen Deutsche bilden jetzt eine unzerrenliche Gemeinschaft und sind eine Kampfgemeinschaft gegen den Weltfriede. Die Welt wird am 10. April erfahren, daß Deutschland ein stolzer Volk ist. Dieser Tag ist für uns der Dank an den Führer. Der Ortsgruppenleiter dankte dem Redner mit dem Gelobnis, daß wir am 10. April freudig unser Ja abgeben werden. Mit dem Gesang der Nationalhymne und einem Segel auf den Führer schloß die Kundgebung.

Engklösterle, 7. April. Am letzten Sonntag fand hier im Gasthaus zum „Hesselhof“ eine gut besuchte Wahlkundgebung statt. Nach einem Lied des V-M-W eröffnete Stützpunktleiter Linke die Versammlung und begrüßte insbesondere auch den Redner des Abends, Kreisleiter Bucher-Calm. In etwa 15-minütigen Ausführungen wies dank der Kreisleiter auf die große weltgeschichtliche Bedeutung der kommenden Wahl hin. Er zeigte in kurzen Umrissen, was in den letzten Jahren durch unseren Führer geleistet wurde. Er erinnerte daran, daß man früher in Deutschland wohl gute Techniker, Kaufleute usw. gehabt hätte, aber die politische Führung verlagert habe. Heute sei dies anders. Er führte weiter aus, daß heute der Kampf zwischen Volkswissenschaft und Nationalsozialismus im-

Der Tag des Großdeutschen Reiches

Mit dem heutigen Tage sind wir in den letzten Kampf der den Wahlen eingetreten. Der Tag heute als „Tag des Großdeutschen Reiches“ durch den Führer zum Nationalen Festtag erklärt. Auch in unserer Stadt Neuenbürg und im ganzen Bezirk ist man sich der großen Bedeutung dieses Tages bewußt. Allenfalls sind selbige Hände am Werke, die haben Feiertage sein schicklich Aussehen zu geben. Lannengrün und Girlanden ziieren die Häuser der Häuser; Blumensträuße und Bänder des Führers und des Großdeutschen Reiches grünen aus den Schaufenstern der Geschäfte. Das ganze Geschäftleben hat einen ruhigeren Gang angenommen, denn alles will bis zum großen Betriebsappell von 11.55 bis 12.05 gerüstet sein. Dr. Robert L y hat dazu folgenden Aufruf erlassen:

Schaffende Menschen in Stadt und Land!

Am 10. April werden unter Glaube und unter freudiges Bekenntnis zu Adolf Hitler vor aller Welt triumphieren! Das große deutsche Wunder von der Wiedergeburt unseres Volkes erfüllt sich von Tag zu Tag. Die Heimkehr unserer Weiber aus der rühmreichen deutschen Heimat kennzeichnet sich als ein Meilenstein auf dem einzigartigen Weg der nationalsozialistischen Revolution. So ist der Wahltag ein Tag der Freude, an dem das geliebte deutsche Volk seinen neuen Lebenswillen der ganzen Welt entgegenbringt. So will es der Führer!

Derhalb hat der Führer den 9. April zum Festtag des ganzen Deutschen Reiches bestimmt. Von 11.55 Uhr bis 12.05 Uhr ist Reichsbetriebsappell, um eine feierliche Proklamation entgegenzunehmen. Am Samstagabend ruht in allen deutschen Betrieben die Arbeit, um sich in freudiger Hingabe und herzlichster Gemeinschaft auf die Wahl vorzubereiten.

Ich mache es allen Betriebsführern, Betriebsobmännern, Werkstättenmännern und den Amtswaltern der Deutschen Arbeitsfront zur Pflicht, sich voll und ganz einzusetzen, damit der Festtag des Großdeutschen Reiches einzigartig in der großen Geschichte unseres Volkes dasteht! Wie sind durch den unbedingten Willen und Glauben des Führers endlich ein Volk geworden.

Alle Stämme der Stämme, Konfessionen und Stände sind beteiligt. Ueber all dem steht heute das Bekenntnis zur deutschen Volksgemeinschaft. Am 9. April bekennen wir uns zu dieser deutschen Volksgemeinschaft unter dem Führer Adolf Hitler durch unsere Freunde, am 10. April durch unser Ja!

Auch der Deutsche Rundfunk hat Großbetriebe. Der ausführliche Plan seiner Übertragungen lautet:

- 11.57 Uhr: Reichsminister Dr. Goebbels verkündet vom Balkon des Wiener Rathauses den Tag des Großdeutschen Reiches.
- 12.02 Uhr: Der Führer nimmt vor dem Rathaus der Treuebotschaften des NSDAP auf 51 Säulen des Deutschen Reiches entgegen.
- 12.45 Uhr: Bericht von der Fahrt des Führers durch die Straßen Wiens zur Nordwestbahnhof.
- 13.00 Uhr: Gauleiter Bärzel begrüßt den Führer. Der Führer spricht.

Der Präsident der Reichsrundfunkkommission teilt im Einvernehmen mit dem Reichspostminister mit, daß ab sofort bis einschließlich Montag, den 11. April, mittags 12 Uhr, das Hören der Kundgebung der Reichsregierung für alle Rundfunkempfangsanlagen gebührenfrei ist, um dadurch allen Volksgenossen die Gelegenheit zu geben, die historischen Ereignisse durch den Rundfunk mitzuerleben.

Für unsere Stadt hat die NSDAP für 15 Uhr einen großen Propagandamarsch mit allen ihren Gliederungen anordnet. Dabei beteiligt sich auch die Deutsche Arbeitsfront. Alle sind freudig dabei, gilt es doch zu zeigen, welche freudige Zustimmung die große geschichtliche Tat unseres Führers in jedem deutschen Herzen ausgelöst hat und welche unauflöschliche Dank im ganzen Volke lebt, der dann am morgigen Tage seine Bestätigung in dem einstimmigen „Ja“ finden wird.

Für die Übertragung der großen Führerrede ist um 19.45 für die NS-Frauenenschaft in der Turnhalle und für alle Volksgenossen und Mitglieder der NSDAP auf dem Plage der SA Gemeinschaftsversammlung angedordnet. Jedoch finden dort Darbietungen der Vereine und anschließend an die Übertragung ein Fackelzug statt.

Vom hiesigen Propagandaleiter wurde folgendes genaue Tagesprogramm ausgegeben:

Samstag, 9. April

- 11.45 Uhr: Betriebsappell in allen Betrieben und Abteilen der Rundfunk-Übertragung der Verkündigung des „Tages des Großdeutschen Reiches“ durch Dr. Goebbels aus Wien. Auf das Kommando: „Heißt Flagge!“ gehen überall schlagartig die Fahnen hoch. Ehren und Hymnen erklingen und für zwei Minuten herrscht völlige Betriebs- und Verkehrsruhe.
- 15 Uhr: Propagandamarsch der NSDAP mit ihren Gliederungen.
- 18 Uhr: Schließen alle Geschäfte.
- 19 Uhr: Auftreten vor Betrieben und Sturmlokalen zum Marsch auf den Platz der SA.
- 19.30 Uhr: Offenes Konzert und Vorträge auf dem Plage der SA.
- 20 Uhr: Beginn der Übertragung aus Wien. Beim Gesang des Niederländischen Tanzschritts singt alles mit und die Glocken läuten.
- Nach Schluß: Fackelzug durch die Stadt, Höhenfeuer, Beleuchtung der Häuser, kameradschaftliches Beisammensein.

Sonntag, 10. April:

- 7 Uhr: Wachen durch Kameradschaften. Singen und Sprechchor durch SA.
- 8 Uhr: Wählen Formationen und Gliederungen. Gleichzeitig werden alle Volksgenossen gebeten, möglichst die Vormittagsstunden zur Wahl zu benützen.
- NSDAP und SA machen nach dem Wahlstillschreiben und Werbemärsche.
- 17 Uhr: Schluß der Wahl. Bekanntgabe der Ergebnisse in allen Lokalen.
- Wahl-Büro Neuenbürg: Nebenzimmer Schumacher, Tel. 203.

Für die übrigen Kreisgemeinden sind entsprechende Anordnungen und Programme jeweils örtlich bekanntzugeben worden. So gerüstet wird unser Gau am 10. April ein einziges geschlossenes Treuevolk zum morgigen Wahltag zu führen und „Ja“ zu sagen.



Zuerst zur Wahl

... und dann zur **Kiesch- und Obstbaumblüte** nach

Gräfenhausen Obernhäusen!

Ein lockendes Ziel für eine abwechslungsreiche Sonntagswanderung. Die hiesigen Gasthöfe bieten bei einer Einkehr das Beste aus Küche und Keller.
Der Bürgermeister.

Jetzt in der Wiesblütezeit

ladet das freundliche Weingärtnerdorf

Niebelsbach

zum Besuch ein — Ein Aufenthalt im hiesigen Ort bietet schöne Stunden.

In den hiesigen Salkkätten

trinkt man den wohlgeschmeckenden **Niebelsbacher** und wird gut verpflegt

Der Bürgermeister.

Es empfehlen sich:

„Adler“, „Grenzjäger“, „Höhle“, „Traube“.

Wildbad, 8. April 1938.

Todes-Anzeige.

Unsere liebe Mutter

Wilhelmine Volz

Sattlermeisters-W. u. W.

ist heute nach langem Leiden im Alter von 87 Jahren sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beertragung: Montag nachmittag 2 Uhr auf dem alten Friedhof.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das auf Markung Schönbürg belegene, im Grundbuch von Schönbürg, Heft 290 Abt. I Nr. 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

Johann Bruttmann, Kurhausbesitzer zum „Waldbach“ und seiner Ehefrau Rosa, geb. Krömm, in Schönbürg, je zur Hälfte, eingetragene Grundstück

Geb. Nr. 154: Kur-Wohnhaus und Hofraum,
Geb. Nr. 154 I: Kiegele in Park, Nr. 333, 7,
Geb. Nr. 154 2: Gartenhaus dafelbst,
Park, Nr. 333, 7: Bier- und Gemüsegarten 32 a 47 qm
auf dem Bülh

— Amtliche Schätzung vom 8. April 1938 —
a) des Grundstücks 26 000.— RM.
b) der zu. Sörben zum Pensionsbetrieb 5 000.— RM.

am **Wittwoch der 4. Mai 1938, vormittags 10 Uhr**, auf dem Rathaus in Schönbürg, Kreis Neuenbürg, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. April 1937 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Festsetzung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprache des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Personen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Pfandes tritt.

Bei Zwangsversteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.

In dem Anwesen wurde bisher eine Kurpension für Lungenerkrankte betrieben.

Neuenbürg, den 9. April 1938.

Kommissär: Bezirksnotar Klett.

Am 10. April: Dein „Ja“ dem Führer

Haus-Verkauf. Stempellisten

Mein Haus mit Garten im Ob Sägerweg in Neuenbürg ist zu verkaufen.

Anfragen erbitte schriftlich
Friedrich Herrigel
Pforzheim, Osterfeldstraße 10.

Firmenstempel

Stempelständer

C. Mehl'sche Buchhandl.,
Neuenbürg



Viele reizenden Neuheiten

zu kleinen **Oster-Geschenken:**

Sammelassen, Tortenplatten, Vasen und Schalen in Porzellan und Keramik, Eierservice, Likörservice, Nähkasten, Blumenständer, Teewagen und noch vieles andere mehr

Schützle

im großen Spezialhaus
Spöle-, Kaffee- und
Teeservice
Pforzheim, Netzgerstraße

GLASER & KARL

das leistungsfähige Spezialhaus für
Damenhüte

zeigt Ihnen auch zur **Ostzeit** geschmackvolle und reichhaltige Auswahl in entzückenden

Neuheiten

Pforzheim, Zerrenerstraße 9 - gegenüber Ufa

Der Frühling ist da!

Sie brauchen neue Gardinen!

Kommen Sie zu uns / Wir bieten eine riesige Auswahl
Unsere Gardinenschau gibt Ihnen eine neue Anregung

Betten- und Gardinenhaus Kressel

PFORZHEIM, Westliche 17, Pforzheimstraße

Was schenke ich zu Ostern?

Der Frau etwas Neues in Wäsche vielleicht aus Bemberg oder A-la-Traus Kunstseide, Mäsko od. feinem Hamamuch, Strümpfe und Taschentücher.

Dem Herrn das moderne farbige oder weiße Oberhemd, Sporthemd, den eleganten Schlafrock, Socken und Taschentücher.

Dem Kinde das liebevoll farbige Kindchen, Röckchen, Spielhöschen, Strümpfchen, Schürzchen usw.

vom Wäsche- und Aussteuerhaus

Bodemer

Pforzheim
Daimling-
straße 15

Volksgenosse! Wie stimmst Du am 10. April?

Du gehst am Sonntag, dem 10. April, in Dein Stimmlokal. Dort bekommst Du den Stimmzettel und einen Briefumschlag. Damit gehst Du in die Kabine, wo Du einen Bleistift vorfindest. Nun machst Du ein Kreuz in den großen Kreis, über dem das Wort „Ja“ steht:

Volksabstimmung und Großdeutscher Reichstag

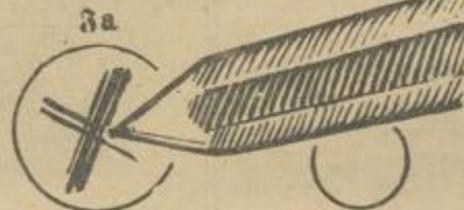
Stimmzettel

Vieh Du mit der am 13. März 1938 vollzogenen

Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich

einverstanden und stimmst Du für die Liste unteren Führers

Adolf Hitler?



Dann steckst Du den Stimmzettel in den Briefumschlag und gibst ihn dem Abstimmungs-Vorsteher, der ihn vor Deinen Augen in die Urne steckt.

Möbel-Ausstellung

Jacob Walz, Altensteig

Das Haus der Qualitäts-Möbel!

Pforzheim, Westliche 47 (Hinterhaus)
Ehstandsarbeiten werden in Zahlung genommen

Nimm Olsan Olsan

Deine Fußböden
lachen Dich an
Fußbodenpflege- u. Reibmittelsmittel
reinigt alle Böden gründlich von
fetter Schmutz
erfrischt in vorzüglicher Weise
Außerdem: Wachs flüssig
Wachs fest
Fußbodenöl
Wachsöl

Zeiler & Gmelin
Mineralölraffinerie
Eisingen/Fils
Wiederverkäufer gesucht.

Basedow u. Kropf

Kräuterkuren.
Ohne Bestellung kein Versand!
Verl. Sie ko. teines Broschüre
Friedr. Haseneller, Krailling
bei München

Roßhaar

zu Matten liefert, solange
Vorrat, glänzig
Roßhaarspinneret
Karl Wagemann, Nagold,
Telefon 280.



ohne Seife, ohne Späne, ohne Staub

Das Heimatblatt sollte in
keinem Hause fehlen!

Leupin-Creme u. Seife Gesichtsausschlag

seit 25 Jahren bewährt bei Pickel
Hautjucken, Ekzem, Wundeln usw.
In Birkenfeld: Stern-Drog. W.
Wustmann. In Wildbad: Eber-
hard-Drogerie Apoth. H. Plappert.
In Calmbach: Drog. A. Barth.

Das schönste
Ostergeschenk
eine Hobner-Harmonika
oder Akkordeon auch auf Teil-
zahlung bis zu 10 Monatsraten
von
**MUSIKHAUS
Cuth**
Pforzheim, Zerrenerstr. 11.

In Wildbad
oder Umgegend sucht Beamten
mitw. (gesund)
Aufenthalt
gegen Haushaltshilfe (auch Schweiß-
arbeiten, evtl. kleine Jugalarb.)
Angebote unter Nr. 648 an die
„Engländer“-Geschäftsstelle.

Arztlicher Sonntagsdienst
Sonntag den 10. April 1938
Dr. med. Hürin, Neuenbürg,
Telefon Nr. 407.

Unsere
Frühjahrs-Neuheiten
in Damenwäsche,
Strümpfe, Morgenröcke,
Taschentücher, Bade-
anzüge und -mäntel,
Kinderwagen garnituren
zum **Calore** Absatz sind in
schönster Auswahl und allen
Preislagen eingetroffen.
Walz
Pforzheim, Westl. 23
gegenüber Stadttheater

Fußmatten
in reicher Auswahl
Seifen-Mahler
Neuenbürg, Rühlstraße 20

Städt. Electr.-Werk Wildbad

Wegen Umbauarbeiten wird die Starkstromleitung für das Gebiet Rennbachstraße — Hohenlohestraße — Paulinenstraße am Montag den 11. April 1938, von vormittags 10 Uhr bis zum Eintritt der Dämmerung abgeschaltet.

Geräte und Maschinen sind auch während dieser Zeit abzuschalten, um Unfälle bei plötzlichem Eintreffen des elektrischen Stromes zu verhindern.

Stadt Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch den 13. April 1938 stattfindenden

Vieh- und Schweine-Markt

ergibt Einladung. Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Bornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Kribben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen. Händler und Marktbefucher aus Sperrbezirken und Beobachtungsgebieten und aus Gemeinden des 15 km.-Umfreises sowie aus Baden sind vom Markt ausgeschlossen. Für die Händler ist neben dem Gesundheitszeugnis durch Eintragung im Kontrollbuch der Nachweis ihres Ursprunges aus seuchenfreien Gebieten zu führen. Für Bauernvieh sind Ursprungszeugnisse mitzuführen. Zufuhrzeit zum Schweinemarkt 6-9 Uhr, Auftriebszeit für den Viehmarkt 8-10 Uhr.

Calw, den 8. April 1938.

Der Bürgermeister: Götner.

Mütterberatungsstunden

des Amtes für Volksgesundheits
vom 11. bis 18. April 1938.

Krnbach	11. 4.	Schule	14.00 Uhr.
Gräfenhausen	11. 4.	Schule	15.00 Uhr.
Co wiler	13. 4.	Rathaus	14.00 Uhr.
Feidrennach	13. 4.		15.00 Uhr.
Schwann	13. 4.	Schule	13.00 Uhr.
Dobel	14. 4.	Schule	15.30 Uhr.
Herrenald	14. 4.	Schulhaus	14.00 Uhr.
Löffmann	14. 4.	Schul- od. Gemeindeh.	11.00 Uhr.
Neufuß	14. 4.		14.30 Uhr.
Rosenal	14. 4.		13.30 Uhr.
Engelsterte	15. 4.	Rathaus	14.00 Uhr.

Amt für Volksgesundheits.

Café und Restaurant Wildbad

Bergfrieden

wird am Sonntag, den 10. April 1938
wieder eröffnet!

Preiswerte Beipferlarte + Feine Spezialforten

Wir bitten um Ihren werten Besuch. Karl Heister u. Frau.

Osterkarten

Osterbilderbücher

in reichster Auswahl

C. Meeh'sche Buchverkaufsstelle
Neuenbürg — Fernsprecher 404

Gottesdienst-Anzeiger

Evang. Landeskirche.

Neuenbürg, Palmsonntag, 10. April 1938; 10 Uhr Predigt (Schwemmle). 11 Uhr Kinderkirche. 8 Uhr abends Passionsgottesdienst. Montag, Dienstag, Mittwoch, je 8 Uhr abends, in der Kirche Passionsandachten. Gründonnerstag: 8 Uhr abends Passionsandacht mit anschließender Abendmahlfeier. Karfreitag: 10 Uhr Predigt, anschließend hl. Abendmahl. 8 Uhr abends: Passionsmusik, veranstaltet vom evang. Kirchenchor.

Waldrennach, Palmsonntag: 10 Uhr Predigt, Karfreitag: 10 Uhr Predigt und anschließend hl. Abendmahl.

Wildbad, 9.30 Uhr Predigt (Leidensgeschichte, Lied 179) Dauber. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Christenlehre fällt aus. 5 Uhr Nachmittagsgottesdienst und Beichte für Gründonnerstag und Karfreitag Hartmann. Vom Montag bis Mittwoch jeden Abend 8 Uhr Passionsgottesdienst. Gründonnerstag: 7 Uhr Abendmahlfeier. Karfreitag: 9.30 Uhr Predigt und Abendmahlfeier Dauber. 5 Uhr Nachmittagsgottesdienst und Beichte für Osterfest Hartmann.

In Spollenhaus: Palmsonntag: 10 Uhr Predigt, anschließend Christenlehre Hartmann. Karfreitag: 2 Uhr nachmittags Predigt und Konfirmationsabendmahl Dauber.

Herrenald, Palmsonntag: 10 Uhr Predigt (Text: Matth. 21, 1-9; Lied 179). 11 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag, 12. April: 20.30 Uhr Passionsandacht. Gründonnerstag, 14. April: 20 Uhr Abendgottesdienst. Karfreitag, 15. April: 10 Uhr Predigt (Opfer für die Landeskirche). 20 Uhr Passionsabendfeier mit Darbietung von Orgelwerken von Joh. Seb. Bach.

Evang. Freikirchen

Methodistengemeinde. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr Keutenlär, Krnbad, Calmbach; nachm. 2 Uhr Döfen, 2.30 Uhr Otterhausen; abends 7.30 Uhr Gräfenhausen.

Katholische Gottesdienste

Palmsonntag (10. April 1938)

Neuenbürg, 1/2, 10 Uhr Gottesdienst. 6 Uhr Anacht. Osterbeld und Osterkommunion nicht vergessen.

Schömburg, Palmsonntag: 7.30, 8.15, 9.00 Uhr. Wertags: 7.30, 8.00, 8.30 Uhr. Gründonnerstag: 8.30 Uhr. Karfreitag: 9.00 Uhr. 5.00 Uhr Netten. Ab 2 Uhr Beicht. Karfreitag: 7.30 Uhr hl. Weihen. 8.45 Uhr hl. Messe.

Geschäftsübergabe.

Ich gebe zur allgemeinen Kenntnis, daß ich meine Firma

DROGERIE GERBERT NEUENBÜRG

mit dem heutigen Tage an Herrn KURT HAMPEL abgetreten habe. Allen meinen Kunden sage ich vielen Dank für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen. Gleichzeitig bitte ich, dasselbe auch auf meinem Nachfolger zu übertragen.

Mit deutschem Gruß!

OTTO GERBERT UND FRAU.

Mit dem heutigen Tage habe ich die bisher von Herrn GERBERT betriebene Drogerie in Neuenbürg übernommen. 13 Jahre Berufspraxis setzen mich in Stand, höchsten Ansprüchen auf allen Fachgebieten, ganz speziell auf dem Gebiet der Amateur-Fotografie, genügen zu können. Ich bitte die Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung um gütige Berücksichtigung meines Unternehmens. Es wird mein Bestreben sein, meine Kunden bestens zu beraten und zu bedienen.

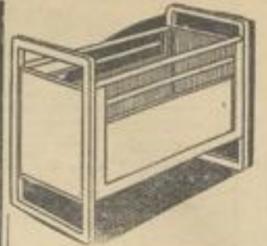
Mit deutschem Gruß!

FOTOZENTRALE - DROGERIE

KURT HAMPEL, Neuenbürg

Fernsprecher 468

Adolf Hitlerstr. 6, gegenüber der Krankenkasse



von der einfachsten bis besten Ausführung wie auch die bekannnten und bewährten

„Paidi“ und „Steiner's Kinderbetten

führt in großer Auswahl



Im Lindenhof a. d. Aarbrücke Dem Ratenkaufabkommen d. B. B. u. d. Kundendienst H. Jabulowsky angeschlossen.

„Wer bei Betten-Weik kauft, ist gut bedient“

Herrenald

Zu Verlaufen

Schöner eid. Schreibtisch (Diplomat), Sofa, kleiner Schreibtisch, poliert. Tisch, Büffel, Kredenz, Stühle.

Lindenburgstr. 120, III. St.

W. Gauß Wtw., Neuenbürg-Vorstadt

Osterhagen in Schokolade, Zucker, Caramell und Krohant.

„Schöner mit Kröner“

nach

Deutsch-Oesterreich

im neuen bequemen Aussichts-Omnibus mit Radio- und Mikrophon-Anlage Verlangen Sie bitte Sonderprospekt

Zwei Tage

Osterfahrt an den Rhein

über Wiesbaden-Rüdesheim mit jeweiligen Rundfahrten und Besuchsmöglichkeiten des Nero-Berges, Niederwald-Denkmal, sowie Gelegenheit zur Dampferfahrt nach St. Goar

Abfahrt: Ostersonntag früh 6 Uhr in Calmbach bei der Schule Fahrpreis: RM. 12.- mit Dampferfahrt Beförderungsteuer 1.4

E. Kröner, Calmbach - Tel. 488

Ford-Lastwagen

90 PS, 3 Seitenkipper, sofort lieferbar

Dreirad-Lieferwagen 500 ccm

Vorführungswagen mit Nachlaß zu verkaufen!

Gg. Mätze, Pforzheim

Fordautomobile Eutingenstraße 49 Telefon 2565

Wohnungs-Gesuch

Ein älteres Ehepaar (2 Personen), das sich aus der Großstadt zur Ruhe setzen will, sucht auf 1. Juni oder später an der Linie Neuenbürg-Wildbad in ruhiger staubfreier Gegend eine 2-3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Glasverglasung. Sonnige Lage und Waldesnähe ist erwünscht. Wildbad bevorzugt.

Offerten mit Preisangabe bittet man unter P. S. 100 an die „Ezähler“-Geschäftsstelle zu richten.

Zu interessanten Zimmerarbeiten, Hallenbauten usw.

tüchtige, junge Zimmerleute

gesucht

Gustav Epple, Bauunternehmung

Stuttgart-Degerloch, Fernruf 71641-42

Einige Arbeiterinnen

für Wäschelegen, sortieren, sowie für Blügelmaschinen für sofort gesucht.

Dampfwirtschafts-Birkensfeld Friedrich Wenzel.

Servierfräulein

(auch junge Frau) für die Saison gesucht. Eintritt sofort.

Ebenfalls eine Aushilfe.

Gefl. Angebote an

Hotel Wolt, Döbel.

Lehrmädchen

für Betriebsküche gesucht.

Firma Wilhelm Kolb, Birkensfeld, Wildg.

Wildbad

Mädchen

für die Küche gesucht. Eintritt 1. Mai.

„Wildbader Hof“.

Leicht zu machen ..

so auszusehen, meine Herren! Solch ein fescher, moderner Frühjahrsanzug kostet wirklich kein Vermögen. — — — Unsere Lager sind reich gefüllt mit besten Qualitäten

ADOLF



Inh.: HEINRICH MOSER

Seit 1844

Westliche 41

Anleitetes Fachgeschäft am Platze

Osterhagen und -Eier

aus feinsten Schokolade, Krohant und andere leckere Dinge kauft Du am besten in der

Konditorei Lindenberger, Wildbad

Telefon 330.

Karamellhofen auch an Wiederverkäufer!

Schömburg.

Zu verkaufen ein weißer gut erhaltenes

Kinderkorbwagen

Gottlieb Fuchs

Adolf Hitlerstr. 46.

Gräfenhausen.

Zwei reifarbig

Ziegen

zu verkaufen

W. Bäuerle.

Beißer-Klavier

günstig zu verkaufen, bequeme Zahlung in kleinen Raten. Gebt. gutes Klavier o. K. 300.- an. H. Hebel, Pianoforte, Pforzheim, Luisenstr. 24, part. Ruf Nr. 4301.



Auch Ihnen senden wir für den niedrigen Preis von 48 RM unser bestes Edelweiß-Ballonrad Nr. 1201-28 oder 201-25 mit Torpedofahrrad. Es trägt das schwerste Fahrer und Gepäck, auch auf schlechtem Wege. Der Lauf ist spielend leicht, das Rad von großer Schönheit. Über 1/2 Million Edelweißräder haben wir schon seit 60 Jahren überallhin versandt. Neuer Katalog kostenlos.

Edelweiß-Decker

Fahrradbau und Versand

Deutsch-Wartenberg 10

Neuenbürg

Sämtl. Rundfunkgeräte

bis zu 18 Monatsraten bei bei Höhn, Straße Wieland, Wildbad.